

Infobrief 04/2023

CROSSROADS | FLUCHT. MIGRATION. BEHINDERUNG.



Liebe*r Leser*innen,

mit dem Arbeitsbereich Crossroads | Flucht. Migration. Behinderung. tritt Handicap International für eine grundsätzliche Verbesserung der Lebenssituation von Menschen mit Behinderung und Flucht- bzw. Migrationsgeschichte ein.

Wir freuen uns, Sie mit unserem Infobrief über unsere **Arbeit an der Schnittstelle Flucht und Behinderung in Deutschland** zu informieren.

Weitere Informationen über das Projekt Crossroads | Flucht. Migration. Behinderung. finden Sie auf unserer [Webseite](#). Sollten Sie unseren Infobrief künftig nicht mehr erhalten wollen, können Sie sich [hier](#) abmelden.

Inhalt

1. Veranstaltungsankündigung für Fachkräfte: „Migrationsbedingt behindert?“
Annäherung an migrantische Lebenswelten, die von Behinderung betroffen sind.
2. „Behinderung anerkennen lassen?“ – Crossroads veröffentlicht ein Erklärvideo
3. Veröffentlichung Dokumentation fachpolitische Onlinekonferenz
4. Wichtiges Gerichtsurteil stellt Rechtsanspruch auf SGB IX Leistungen für Menschen mit Behinderung aus der Ukraine fest
5. Identifizierung besonderer Schutzbedarfe: Veröffentlichung eines Policy Paper & Toolbox

1. **Veranstaltungsankündigung für Fachkräfte: „Migrationsbedingt behindert?“ Annäherung an migrantische Lebenswelten, die von Behinderung betroffen sind.**

Termine:

Teil 1: Mittwoch, 14. Juni 2023 09:30-12:30 Uhr.

Teil 2: Dienstag, 20. Juni 2023 09:30-12:30 Uhr.

Die [Anmeldung für beide Veranstaltungsteile ist hier](#) möglich und wird empfohlen, da beide Veranstaltungsteile aufeinander aufbauen.

Mit einer kostenfreien zweiteiligen Online-Veranstaltung informieren wir am 14.6. und 20.06.2023 von 09:30-12:30 Uhr Fachkräfte und Interessierte zu den Themen intersektionelle Diskriminierung von Geflüchteten mit Behinderung und transkulturelle Erklärungsmodelle im Kontext einer Behinderung. Ziel der Veranstaltung ist es, die Kultursensibilität von Fachkräften an der Schnittstelle Flucht und Behinderung zu stärken und ihre Handlungsoptionen zu erweitern.

Lernziele:

- Sensibilisierung für multiple Identitäten
- Das Konzept der Intersektionalität im Kontext von Behinderung und Flucht
- Das Verständnis der Wechselwirkungen zwischen Migration und Behinderung
- Annäherung an Lebensrealitäten, die von einer Fluchtgeschichte geprägt sind
- Kennenlernen transkultureller Erklärungsmodelle von Behinderung

Fachreferentin der Veranstaltung ist Rihab Chaabane, Heilpädagogin, freiberufliche Fortbildnerin, Supervisorin und Coachin.

Die Veranstaltungen richten sich gleichermaßen an Fachkräfte der Flüchtlingshilfe, Migrationsberatung, Teilhabeberatung und andere Leistungsträger und Leistungserbringer, die an der Schnittstelle Flucht und Behinderung tätig sind. Die Teilnehmendenzahl ist auf maximal 50 Teilnehmende begrenzt. Melden Sie sich zeitnah an!

Die Veranstaltung wird von Gebärdensprachdolmetscher*innen begleitet. Weitere Informationen finden Sie auf unserer [Veranstaltungsseite](#). Den Link für das Zoom-Meeting erhalten Sie jeweils am Vortag der Veranstaltung.

Wir freuen uns, wenn Sie die Einladung an interessierte Akteure und Kolleg*innen weiterleiten.

2. „Behinderung anerkennen lassen?“ – Crossroads veröffentlicht ein Erklärvideo

Eine Behinderung in Deutschland anerkennen zu lassen ist kompliziert. In einem neuen kurzen [Video](#) erklären wir, wie in Deutschland die Anerkennung einer Behinderung erfolgt. Wir informieren darin über die einzelnen Antragschritte und die richtigen Ansprechpartner*innen. Das Video ist auf Deutsch, Englisch, Ukrainisch und Russisch und mit Untertiteln verfügbar.

3. Veröffentlichung Dokumentation fachpolitische Onlinekonferenz

Am 06.12.22 organisierte Crossroads die fachpolitische Onlinekonferenz: [Was können wir aus der Aufnahme geflüchteter Menschen mit Behinderung aus der Ukraine für die Inklusion geflüchteter Menschen in Deutschland lernen? Erfahrungen – Herausforderungen – Lösungswege](#) Gemeinsam mit Betroffenen, Politiker*innen sowie Organisationen der Behinderten- und Geflüchtetenhilfe schauten wir zurück auf das Fluchtjahr 2022 und diskutierten über notwendige Handlungsschritte für eine menschenwürdige Aufnahme geflüchteter Menschen mit Behinderung in Deutschland.

Inzwischen haben wir eine umfangreiche [Dokumentation der Veranstaltung](#) veröffentlicht. Darin finden Sie u.a. Erfahrungsberichte Betroffener, Impulse der Staatsministerin Reem Alabali-Radovan (Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration und Beauftragte für Antirassismus) und Jürgen Dusel (Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen) sowie eine Wiedergabe der Podiumsdiskussion mit Vertreter*innen aus Bundespolitik und Zivilgesellschaft. In der Dokumentation stellen wir darüber hinaus auch die Arbeit einiger der vielen Organisationen und Initiativen vor, die sich im Jahr 2022 für geflüchtete Menschen mit Behinderung aus der Ukraine und anderen Herkunftsstaaten einsetzten.

4. Wichtiges Gerichtsurteil stellt Rechtsanspruch auf SGB IX Leistungen für Menschen mit Behinderung aus der Ukraine fest

Ukrainische Menschen mit Behinderung haben einen Rechtsanspruch auf Eingliederungshilfe nach SGB IX. Das stellt das Sozialgericht Nürnberg fest. Die für Ukrainer*innen befristete Aufenthaltserlaubnis von zwei Jahren spricht nicht gegen die Prognose eines dauerhaften Aufenthalts. Die Befristung ergibt sich aus europarechtlichen Vorgaben und die Aufenthaltserlaubnis ist zudem verlängerbar.

Das Gericht kritisierte im Urteil den Landkreis Mittelfranken. Dieser habe nicht versucht zu eruieren, ob bei der Familie individuelle Gründe für einen dauerhaften Aufenthalt sprechen und sei seiner Pflicht zur Amtsermittlung damit nicht nachgekommen. Im Gegenteil argumentierte der Landkreis, dass aufgrund der „nicht zu lange

andauernden kriegerischen Auseinandersetzungen“ keine Prognose hinsichtlich eines dauerhaften Aufenthaltes abgegeben werden könne. Diese Begründung wies das Gericht als „*nicht ansatzweise nachvollziehbar*“ zurück.

Finden Sie mehr zu diesem Gerichtsurteil auf unserer [Webseite](#).

5. Identifizierung besonderer Schutzbedarfe: Veröffentlichung eines Policy Paper & Toolbox

Im Rahmen des Modellprojekts „[BeSAFE – Besondere Schutzbedarfe bei der Aufnahme erkennen](#)“ wurde ein [Beratungsleitfaden](#) entwickelt, der Mitarbeitenden Wissen und Handlungsanleitungen für die Identifizierung von schutzbedürftigen Personen vermittelt. Das [Policy-Paper](#) richtet sich an Entscheidungsträger*innen in Politik und Verwaltung und zeigt auf, welche strukturellen Mindeststandards erfüllt sein müssen, um eine systematische Identifizierung von Schutzbedarfen in Aufnahmeeinrichtungen umzusetzen.

Crossroads unterstütze die Entwicklung der Publikationen in einer beratenden Funktion. Unseren Appell zu dem Thema „Identifizierung von Unterstützungsbedarfen“ finden Sie [hier](#).

Um von aktuellen Entwicklungen, Themen, Projekten und Veranstaltungen an der Schnittstelle Flucht und Behinderung in Deutschland frühzeitig zu erfahren, folgen Sie uns auch auf [Twitter](#).

Impressum:
Handicap International e.V
Berliner Straße 44 10713 Berlin
[Newsletter abbestellen](#)